

Zeit ein neuer Adel gebildet, nämlich aus den Familien derjenigen römischen Bürger, die eine höhere Magistratur verwaltet hatten. Auch dieser Adel, die Nobilität genannt, pflanzte sich durch Erbschaft fort und bildete einen Gegensatz zu der großen Masse des Volks oder der Plebs. Aber auch diese letztere war in einer Stadt, die eine Million Menschen zählte, keine kleine Macht, zumal da sie volles Bürgerrecht mit dem Stimmrecht in den Versammlungen hatte. Und wie in allen großen Städten, wo ungeheure Reichthümer angehäuft sind, gab es auch in Rom in dieser Plebs eine große Menge dürftiger Leute; diese waren um des Vortheils willen leicht von solchen zu gebrauchen, welche sich eine mächtige Stellung verschaffen wollten. Der Vortheil, den oft die Massen davon trugen, lockte noch andere in die Stadt, und so wurde die Zahl solcher Leute, welche sich um Geld und Wohlleben zu allen Parteien gebrauchen ließen, immer größer. Ihnen und ihren Führern standen die Anhänger des Senates, die Nobiles oder die sogenannten Optimaten gegenüber; auch sie hatten ihre Führer, und Bürgerkriege waren unausbleiblich.

Bald nach dem dritten punischen Kriege war es in Folge dieser Parteien zwischen den Optimaten und der Plebs zu blutigen Kämpfen gekommen (134—121). Zwei Brüder, aus vornehmer Familie, Tiberius und Cajus Gracchus, die Enkel des älteren Scipio, bemühten sich der verarmten Volksmasse zu Grundeigentum zu verhelfen, indem sie durch ein Ackergesetz eine billige Vertheilung der Staatsländereien verlangten. Die Optimaten wollten aber ausschließlich sich in dem Besitze derselben erhalten und widersetzten sich daher mit aller Heftigkeit dieser Forderung. Auf dem Forum selbst kämpften ihre Schaaren gegen die Anhänger der Gracchen, und nach blutigen Siegen verblieben die Optimaten in ihrem Besitze. Die beiden Brüder wurden das Opfer ihrer Bestrebungen; aber das Volk ehrte sie hoch in dankbarem Andenken, und ihre edle Mutter Cornelia, wurde, wann sie im Volke erschien, mit dem Zuruf begrüßt: „Seht, das ist die Mutter der Gracchen.“

§. 69.

**Marius. Sulla.**

Nach der Unterdrückung der Bestrebungen der Gracchen steigerte sich der Unmuth der Plebs gegen den Adel immer mehr; daher ließ sie sich leicht zu ehrgeizigen Plänen benützen, wenn es nur schien, daß dadurch die Uebermacht des Adels gebrochen wer-